

Präventionskonzept Sommerlager

Dies ist eine Vorlage für ein pfarrliches Präventionskonzept. Das Konzept ist von der Pfarre selbst anzupassen.

1. Schulung

Alle Gruppenleiter/innen werden zu den geltenden Präventionsmaßnahmen eingeschult.

Die Schulungen sind von Covid-Beauftragten in den Pfarren (sofern vorhanden) bzw. den Pastoralassistent/innen durchzuführen. (Das vorliegende Präventionskonzept dient als Schulungsunterlage)

Die Diözesanstelle der Katholischen Jungschar bietet online Austauschtreffen für Gruppenleiter/innen an, die sich zum Thema „Sommerlager in Corona-Zeiten“ austauschen wollen. (Infos und Termine dazu auf www.jungschar.at/steiermark)

2. Hygienemaßnahmen:

Allgemein:

- Die mittlerweile gewohnten Hygieneregeln, wie Hände waschen, Niesen in die Armbeuge, kein Händeschütteln, nicht ins Gesicht greifen, usw., sind unter allen Umständen einzuhalten.
- Wenn sich eine Gruppe länger als eine Stunde in einem geschlossenen Raum aufhält, ist der Raum alle 45 Minuten zu lüften.
- Große Ansammlungen sind zu vermeiden.
- "Stoßzeiten", z.B. im Bad, beim Zähneputzen,..., sind zu vermeiden und die Zeiten dafür einzuteilen.
- Besuche am Lager sind nicht gestattet und werden unterbunden.
- Beim Bringen und Abholen der Kinder und Jugendlichen durch die Eltern ist darauf zu achten, dass diese sich an die Schutzmaßnahmen halten (ein Meter Abstand) und wenn möglich nicht ins Haus gehen und die Kinder/Jugendlichen im Freien abgeben/abholen.
- Kinder sind regelmäßig ans Händewaschen und die Einhaltung der Hygienemaßnahmen zu erinnern. (Es ist sinnvoll, eine/n Covid-Beauftragte/n zusätzlich zur Lagerleitung zu installieren)

- Kinder einer Kleingruppe werden angehalten, engen Körperkontakt zu vermeiden.
- Bei Erste-Hilfe-Maßnahmen sind Mund-Nasen-Schutz und Handschuhe zu tragen.
- Plakate mit den Hygienemaßnahmen müssen im Lagerquartier gut ersichtlich aufgehängt werden.
- Alle Gegenstände, die gemeinsam genutzt bzw. von allen berührt werden, müssen regelmäßig desinfiziert werden (Türgriffe, Lichtschalter, Waschbecken Armaturen, WC Spülungen, ...).

Essen:

- Beim Essen gibt es keine Selbstbedienung, sondern eine Essensausgabe. Die Gruppenleiter/innen, Köch/innen, die das Essen ausgeben, tragen Mund-Nasen-Schutz bzw. Gesichtsschild und desinfizieren vorher die Hände.
- Geschirr, Besteck, Becher und Trinkflaschen dürfen nicht geteilt werden.
- Das verwendete Besteck und Geschirr wird mit Geschirrspülmittel oder in der Spülmaschine gründlich gereinigt.

Programm:

- Vor und nach gemeinsamen Aktionen sind die Hände gründlich zu waschen.
- So viel Programm wie möglich soll im Freien durchgeführt werden.
- Spiele mit übermäßig viel Körperkontakt sind zu vermeiden. (Eine Sammlung von Spielen ohne oder mit nur wenig Kontakt findet man auf der Homepage der Katholischen Jungschar Steiermark)
- Sing-, Schrei- und Bewegungsspiele in geschlossenen Räumen sind zu vermeiden.
- Bei Sing- und Schreispiele im Freien sind zwei Meter Abstand einzuhalten.
- Spiele, bei denen Gegenstände in den Mund genommen werden müssen oder in Mund-/Nasennähe kommen, sind zu vermeiden.
- Beim Basteln ist darauf zu achten, dass für jede Person eigene Materialien zur Verfügung stehen, damit möglichst wenige Dinge von allen angegriffen werden.
- Gegenstände, die von mehreren Personen verwendet werden, sind regelmäßig zu desinfizieren.

3. Organisatorische Maßnahmen:

Allgemein

- Es ist im Vorfeld zu klären, ob es genug Gruppenleiter/innen und Köch/innen gibt, die keiner Risikogruppe angehören.
- Vorab muss geklärt werden, ob die geltenden Maßnahmen in der Unterkunft auch räumlich umsetzbar sind. Es ist auch zu klären, wann An- und Abreise erfolgen, sodass man mit keinen anderen Gruppen in Kontakt kommt. Außerdem ist mit dem/der Quartierbetreiber/in die aufgrund von Corona hygienisch erforderliche Reinigung vor Anreise und nach Abreise zu klären.
- Eltern sind im Vorfeld jedenfalls über die gelten Maßnahmen und das erhöhte Risiko einer Ansteckung zu informieren. (Elternabend!)
- Kinder sind vorab über die geltenden Präventionsmaßnahmen zu informieren.
- Die Gesamtgruppe wird in **Kleingruppen** mit **max. 20 Kinder** geteilt.
- Pro Kleingruppe gibt es fix zugewiesene Gruppenleiter/innen, die ebenfalls zu den anderen Kleingruppen Abstand halten und den Kontakt auf ein Mindestmaß reduzieren.
- Gruppenleiter/innen unterschiedlicher Kleingruppen halten einen Mindestabstand von einem Meter.
- Wenn sich Kleingruppen treffen, wird zwischen den Gruppen ein Abstand von einem Meter eingehalten.
- Eine Schlechtwettervariante für das Sommerlager ist wie gewohnt zu planen, allerdings mit besonderem Blick auf die Abstandsregeln unter den Kleingruppen.

Programm:

- Das Programm ist so zu erstellen, dass sich die Kleingruppen untereinander nicht mischen und der Kontakt zwischen den Gruppen auf ein Mindestmaß reduziert wird.

Essen/Übernachtung:

- Den Kindern ist beim Essen ein fixer Platz zugewiesen und sie sitzen ausschließlich mit Kindern derselben Kleingruppe am Tisch. Zwischen den Tischen der Kleingruppen wird der Abstand von einem Meter eingehalten.
- Die Kinder übernachten nur mit Kindern derselben Kleingruppe im Zimmer, ein Abstand von mindestens 1,5 Metern muss eingehalten werden.

Hygiene:

- Entsprechende Vorräte an Seife und Desinfektionsmittel für das häufige Händewaschen und Abwischen von Gegenständen sind einzuplanen.
- Ein Vorrat Einweg-Mund-Nasen-Masken und Handschuhen (für z.B. Erste-Hilfe-Maßnahmen, Essensausgabe, Gottesdienst, Ausflüge, ...) ist ebenfalls einzuplanen.
- Die Packliste für die teilnehmenden Kinder und Gruppenleiter/innen ist an die Situation anzupassen (Mund-Nasen-Schutz, Desinfektionsmittel, etc.).

4. Regelungen zum Verhalten bei Auftreten einer SARS-CoV-2-Infektion

- Es ist vereinbart, wer im Team für die Umsetzung der nötigen Schritte beim Auftreten einer Infektion oder einem Verdacht zuständig ist (Covid-Beauftragte/r). **Diese/r Covid-Beauftragte soll umgehend mit dem Krisenstab der Diözese unter 0676/8742-2222 Kontakt aufnehmen (rund um die Uhr besetzt.)**
- Die Eltern sind im Vorfeld darüber zu informieren, dass das Ansteckungsrisiko nicht vollständig verhindert werden kann und es bei einer Erkrankung während oder nach dem Sommerlager notwendig sein kann, dass das Kind in Quarantäne muss.
- Eltern sind in Kenntnis zu setzen, dass sie eine Erkrankung innerhalb von 14 Tagen nach dem Sommerlager der Lagerleitung melden müssen.
- Eltern sind zu informieren, dass Kinder, die sieben Tage vor dem Sommerlager Krankheitssymptome aufweisen, leider nicht teilnehmen können. Dasselbe gilt für alle Personen aus dem Team.

Sollte es zu einem Verdachtsfall kommen

- Die erkrankte Person sofort in einem eigenen Raum unterbringen.
- Umgehend die Gesundheitsbehörde unter der Nummer 1450 kontaktieren.
- Zur Risikominimierung: Niemand verlässt bis zum Eintreffen der Gesundheitsbehörde das Sommerlager.
- Den Anweisungen der Gesundheitsbehörde ist zu jeder Zeit Folge zu leisten.
- Zu Beginn sind nur die Eltern des unmittelbar betroffenen Kindes zu informieren, es sei denn, die Gesundheitsbehörde rät zu einem anderen Vorgehen.

- Die örtlich zuständigen Gesundheitsbehörden sind bei ihren weiteren Schritten, wie bei Testungen und ähnlichen Maßnahmen, die auf deren Anweisung hin erfolgen, zu unterstützen.
- Es ist zu dokumentieren, welche Personen Kontakt zur betroffenen Person haben bzw. hatten sowie Art des Kontaktes. (z.B. Kinder derselben Kleingruppe, zuständige Gruppenleiter/innen)
- Sollte ein Erkrankungsfall bestätigt werden, erfolgen weitere Maßnahmen entsprechend den Anweisungen der örtlich zuständigen Gesundheitsbehörde.

Symptome von COVID-19

- Häufige Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind u. a. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Atembeschwerden und Müdigkeit. Es kann auch zu Durchfall und Erbrechen kommen.
- Andere Symptome, die weniger häufig sind und einige Patient/innen betreffen können, sind Schmerzen, verstopfte Nase, Kopfschmerzen, Bindehautentzündung, Halsschmerzen, Geschmacks- oder Geruchsverlust, Hautausschlag und Verfärbung von Fingern oder Zehen. Diese Symptome sind normalerweise mild und beginnen allmählich. Einige Menschen infizieren sich, haben aber nur sehr milde Symptome. Siehe auch: <https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/coronavirus>

ACHTUNG: Nicht jedes Krankheitssymptom muss gleich eine Corona-Infektion sein. Wenn gesundheitliche Probleme auftreten, heißt es Ruhe bewahren und keine Panik auslösen. In diesem Fall sind mit den Hauptverantwortlichen des Sommerlagers und den Ansprechpersonen in der Pfarre das Vorgehen abzuklären und die Eltern zu informieren.

Präventionskonzept: KJS Linz, KJS Steiermark